

# ist erfreut



In der ersten Woche nach der Wiedereröffnung befuhren rund 35.000 Kfz die Felbertauernstraße.

Bild: SW/BRINEK

Seit die Straße wieder offen ist, haben wir wieder Autos mit dem LZ-Kennzeichen (Lienz: Anm.) auf unserem Parkplatz.“

Auch Mittersill-Plus-Geschäftsführer Roland Rauch ist „sehr, sehr froh“, dass „unsere Lebensader nach Süden“ wieder offen ist. „Gerade die Be-



Bild: SW/BRINEK

„Unsere treuen Gäste kommen jetzt wieder.“

**Robert Klackl,**  
Meilingertaverne

triebe am Pass Thurn und entlang der Felbertauernstraße haben gelitten“, erläutert Rauch und fügt an: „Die Sperre hat gezeigt, dass Verkehr nicht immer schlecht ist.“ Jetzt hätten sich die Besucherfrequenzen im Ort wieder erhöht.

Geplant ist, dass die Straße Ende September wieder auf ihrer normalen Trasse befahrbar ist. Garantie dafür gibt es allerdings keine. Die Freigabe hängt auch von den Erkenntnissen der Geologen ab.

fügt an: „Leute, die immer über die Verkehrswege schimpfen, haben jetzt endlich mal bemerkt, was passiert, wenn es zu einer Sperre kommt.“

Auch in der Felbermühle von Rudolf Baranyai machte sich die Sperre negativ bemerkbar, sein Restaurant liegt direkt an der Felbertauernstraße. „Die Osttiroler Gäste haben gefehlt. Wir haben das deutlich gespürt.“

## Zukunftsweisender Schritt

56 Grünkorridente im Regionalprogramm Pinzgau

**MITTERSILL/SALZBURG.** Die Oberpinzgauer Bürgermeister haben vor Kurzem der Aufnahme von 56 Grünkorridenten in das Regionalprogramm Pinzgau zugestimmt – und damit einen richtungsweisenden Schritt getan. Die Ausweisung dieser Grünkorridente, die derzeit vor allem in Hinblick auf die Durchgängigkeit für großräumig lebende, waldgebundene Tierarten noch ökologisch intakt und funktionsfähig sind, erfolgte im Juli 2012 als Ergebnis einer Untersuchung, die in einem Kooperationsprojekt gemeinsam mit dem Regionalverband Pinzgau, der Abteilung für Raumplanung des Landes

Salzburg, der Salzburger Jägerschaft sowie der Abteilung für Naturschutz des Landes in Auftrag gegeben wurde. Die Bereiche innerhalb der Korridore werden damit künftig von Nutzungen, die die Durchlässigkeit beziehungsweise Funktion erheblich beeinflussen, freigehalten. Dies betrifft vor allem Großprojekte wie Industrie- und Verkehrsanlagenbau. So gelänge es, Planungsgrundlagen zur langfristigen Sicherung der Biodiversität regional mit Leben zu erfüllen – erklärte Hermann Hinterstoisser, Leiter des Referates Naturschutzgrundlagen und Sachverständigendienst des Landes Salzburg.

## SCHLAGLICHT

### Der schnelle Weg in den Süden

Die Felbertauernstraße als Lebensader



**FRANZ BRINEK**

„Wo eine Straße hinführt oder wo ein Kraftwerk steht, da kommt Geld hin“, sagte der legendäre Tiroler Landeshauptmann Eduard Wallnöfer im Jahr 1963.

So undifferenziert wird das heute – zu Recht – nicht mehr gesehen, aber dass eine Straße durchaus auch Lebensader im Positiven sein kann, zeigt sich am Beispiel der Felbertauernstraße. Wie abhängig auch die Pinzgauer Wirtschaft von dieser Passstraße ist, wurde während der durch den Felssturz erzwungenen Sperre klar. Gerade die Gastronomie und die

Beherbergungsbetriebe hatten mit teils massiven Rückgängen zu kämpfen.

Auch eine meiner liebsten Kindheitserinnerungen hat mit der Felbertauernstraße zu tun: Es muss im Juli 1983 oder 1984 gewesen sein. Meine Eltern holten mich am letzten Schultag mit dem Auto direkt von der Volksschule ab. Auf meine Frage, wohin wir denn fahren, sagte mein Vater:

„Wirst schon sehen.“ Vier Stunden später waren wir in Bibione. Natürlich ging die Fahrt über den Felbertauern. Für (Ober-)Pinzgauer ist die Straße die eindeutig kürzeste und stressfreieste Verbindung in den Süden.

Sie wird jetzt gerne wieder für Kurztrips genützt.

Was meinen Sie?

[franz.brinek@salzburg.com](mailto:franz.brinek@salzburg.com)

## Verspätungen einplanen

An der Tauernbahn wird bis 18. August gearbeitet

**ZELL AM SEE.** Rund 15,5 Millionen Euro werden in den nächsten Wochen und Monaten in die weitere Modernisierung der Tauernbahn investiert. „Nach der Fertigstellung des zweigleisigen Vollausbaus der Südrampe vor vier Jahren erfolgen nun wichtige Investitionen auch auf der Nordrampe“, stellt Regionalleiter Helmut Windhager von der ÖBB-Infrastruktur AG fest. „Zusätzlich zu einem neuen, modernen Stellwerk im Bahnhof Bad Gastein erfolgen unter anderem der Einbau einer neuen Brücke bei Klammstein und umfangreiche Gleisverbesserungen zwischen Bad Gastein und Bockstein.“ Die Kehrseite der Medaille: Fahrplanabweichungen und Verspätungen. Die Tauernbahn zwischen Schwarzach-St. Veit

und Bockstein wird von 4. bis 18. August gesperrt. Ein Schienenersatzverkehr mit ÖBB-Postbussen wird eingerichtet. Alle Fernreisezüge von Klagenfurt in Richtung Salzburg fahren um bis zu 17 Minuten früher ab, als gewohnt. Das bedeutet auch, dass speziell in Klagenfurt und in Villach die regionalen Anschlüsse teilweise nicht garantiert werden können. Alle Nachtreisezüge werden großräumig über Selzthal umgeleitet und verspäten sich um rund 120 Minuten. An einzelnen Verkehrstagen werden die Nachtreisezüge von/nach Graz/Beograd zusätzlich über Salzburg und Deutschland nach Innsbruck umgeleitet. Daher entfallen auch die Halte zwischen Bischofshofen und Wörgl via Zell am See.